

Die Nachbarn sind für Windkraft

Greifensteiner Parlament stimmt mit großer Mehrheit zu / BI gegründet

Greifenstein-Allendorf (sig). Wasser auf die Mühlen der inzwischen offiziell gegründeten Bürgerinitiative „Rettet den Knoten“: Greifensteins Gemeindevertreter haben am Mittwochabend in der Ulmtalhalle in Allendorf mehrheitlich dafür gestimmt, den Hausberg der Arbourn für den Bau von Windkraftanlagen zu verpachten (wir berichteten).

Damit wischten die Parlamentarier die Bedenken der Arbourn kurzerhand vom Tisch. Zuvor war der Einspruch von Rolf Kessler (FDP) gegen den schon am 25. Februar 2010 ge-

fällten Beschluss mit gleichem KG LG" (*i.G. steht für „in* Wortlaut zurückgewiesen worden. Der Arbourn hatte fehlerhafte Einladungen zur Sitzung sowie mangelhafte Erläuterungen in der Tagesordnung als Begründung in seiner Anfechtung vorgebracht.

Auch am Mittwoch geriet Kessler, der als einziger gegen die Unterzeichnung stimmte, wiederum in Harnisch: Er könne nicht begreifen, wie der Gemeindevorstand einen Vertrag mit einem Geschäftspartner abschließen wolle, der nicht einmal im Handelsregister eingetragen sei. Die Windkraftanlagen GmbH & Co.

(*i.G. steht für „in* Gründung"; *Anm.d.Red.*) will in (Mengerskirchen) und Rüdiger der beliebten Wanderregion drei Anders (Greifenstein) ihre Windkraftanlagen mit einer Mitgliedschaft erklärt.

Gesamthöhe von je 180 Metern Parlamentspräsident Jürgen auf Greifensteiner Gemarkung Engel (SPD) wies darauf hin, bauen. Zwei weitere sollen dass der Vertrag erst dann Gültigkeit habe, wenn der gerichtliche Eintrag der GmbH & Co KG i.G. in Schriftform vorliege.

• Initiative will den „Knoten retten“

In Arbourn hat sich inzwischen (parteilos), dass der noch bestehende Vertrag mit einer Frau eine Bürgerinitiative mit dem Namen "BI - Rettet den Knoten" aus Mademühlen zum konstituiert. Außer Bürgern aus Monatsende aufgelöst werde. den umliegenden Orten, hätten CDU-Fraktions-Vorsitzender auch die beiden



In Greifenstein ist nur eine Abgeordneter dagegen. (Foto: Archiv)

Steffen Droß sagte, dass seine rung habe und machte für deren Partei viel Verständnis für die Ablehnung mangelnde In-Sorgen der Arbourn Bevölkerung verantwortlich.

WT vom 19. März 2010